Schwerter Wochenblatt

Nr. 91. Abonnements-Preis: Viertelj. mit „Familienfreund" 12 Sgr. Insertionsgebühr: Die Zeile oder deren Raum 1 Sgr. Samstag den 16. November 1872. Redaction, Druck u. Verlag von Carl Braus in Schwerte. Erscheint: Mittwochs und Samstags. 5. Jahrgang.

Tagesereignisse.

Der Landtag ist am 12. November durch den Kriegsminister Grafen v. Roon ohne besondere Feierlichkeit eröffnet worden. Ueber die Kreisordnung heißt es in der Thronrede: „Vor Allem werden Sie wiederum mit der Umgestaltung der bisherigen Kreiseinrichtungen befaßt werden. Die Regierung Sr. Majestät ist fest durchdrungen von der Nothwendigkeit, die Reform, deren Ausführung durch Bereitstellung der dadurch erforderlichen Geldmittel erleichtert wird, als Grundlage der Lösung mannigfacher anderer Aufgaben des Staates ins Leben zu rufen. Es wird Ihnen ein Entwurf der Kreis-Ordnung vorgelegt worden, in welchem unter Festhaltung der wesentlichen Grundlagen des früheren Entwurfs eine Reihe von solchen Veränderungen vorgeschlogen ist, deren Nothwendigkeit oder Zweckmäßigkeit sich aus den bisher stattgefundenen eingehenden Berathungen ergeben hat." — Außerdem spricht die Thronrede noch von der günstigen Finanzlage des Staates, von Steuererleichterungen für die weniger wohlhabenden Einwohnerclassen und von den Gesetzen über das Verhältniß von Staat und Kirche.

Eine Porto-Ermäßigung für Packete und Geldbriefe soll nach der „Kreuzztg." binnen Kurzem bevorstehen.

Die „D. R.-C." behauptet, in politischen Kreisen glaubte man, daß eine Annäherung zwischen den depossedirten Fürsten von Hannover und von Hessen und der preußischen Regierung angebahnt sei. Die erste Veranlassung hierzu soll die Dreikaiserzusammenkanft gegeben haben.

Die herumziehenden Zigeuner und Gauklerbanden sollen zufolge ministerieller Anweisung von den Polizeibehörden aufs Schärfste controlirt werden.

Frankfurt 9. Nov. Zur Ueberraschung des Publikums wehte heute Morgen zur Erinnerung an Robert Blums Todestag von einem Brückenpfeiler an der Neuen Mainzerstraße und vor dem Eschenheimerthor eine schwarze Fahne. Diese Erscheinung hat sich bis jetzt alljährlich wiederholt.

Breslau. Der Fürstbischof von Breslau, Dr. Heinrich Förster, ist in diesem Jahre Schützenkönig der jauerniger Schützengesellschaft geworden, da er beim diesjährigen Schützenfeste den besten Schuß machte. Der Bischof-Schützenkönig benahm sich aber auch königlich, indem er der Schützengesellschaft den Betrag von 800 Gulden als Beitrag zum Umbaue der Schießstätte und 50,000 Gulden für Schulen und Wohlthätigkeits-Anstalten in Jauernig und Umgebung spendete.

Baden-Baden, 1. Nov. Der Schluß des Spiels ist gestern Abend 5 Minuten vor 12 Uhr erfolgt. Es hat aber noch einen rechten Höllenlärm gegeben, alle, Hohe und Niedere, Reiche und Arme, wollten doch zuletzt noch ihre Goldstücke oder Silbergroschen dem Spiel-Teufel opfern. Es war ein Gedränge wie auf einem Jahrmarkte, ja, noch schlimmer. Aber um 12 Uhr Nachts vom 31. October zum 1. November hat dies böse Spiel aufgehört, daß so manchen Menschen in den Abgrund hinabgezogen und ewig unglücklich gemacht hat.

Dresden, 10. Novbr. Die heutige Jubelfeier des Königs Johann von Sachsen wurde der Residenz am frühen Morgen durch Glockengeläute von den Thürmen verkündet; die Stadt prangte im reichsten Flaggenschmucke, die öffentlichen und Militärgebäude zeichneten sich durch besonders reiche und geschmackvolle Verzierung aus. Die kirchliche Einsegnung des königlichen Jubelpaares fand in dem Eckparadesaale des königlichen Schlosses und in Anwesenheit sämmtlicher Mitglieder der königlichen Familie und der hier anwesenden hohen fr[illegible] Gäste statt. Vor dem dort errichteten Altare hatte unter einem Baldachin das Jubelpaar Platz genommen; zur Seite desselben befanden sich die Glieder der königlichen Familie, unter ihnen die Königin-Wittwe Elisabeth von Preußen, der Erzherzog Karl Ludwig von Oestereich, der Prinz Karl Theodor von Baiern, sowie drei Enkel des Königs, Kinder des Prinzen Georg, dessen älteste Tochter, Prinzessin Mathilde, ihrer königlichen Großmutter die Schleppe trug. Der Kaiser Wilhelm, die Kaiserin Augusta und der Kronprinz des deutschen Reiches hatten unmittelbar hinter dem sächsischen Königspaare ihren Sitz genommen. An sie reihten sich die übrigen evangelischen Fürsten an, während die katholischen fürstlichen Gäste links vom Altare Platz genommen hatten. Der Brautzug war besonders glänzend.

Unter den Festgaben werden folgende genannt: Die Frau Minister des k. Hauses v. Falkenstein spendete einen Thronhimmel (rother Sammt mit Goldstickerei), unter welchem das Jubelpaar eingesegnet ist. Zwei kostbare Sammtstühle und Kniepulte vollenden dieses Meisterwerk. Der Adel des Landes weiht einen rothen Teppich, dessen Rand von den sämmtlichen Wappen des sächsischen Adels durch die Damen desselben gestickt ist; 127 Schützengesellschaften einen Aufsatz von Stahl und Silber mit allegorischen Figuren; der Adel der Lausitz einen Bettvorsatz, eine Art spanische Wand, deren fünf Felder eine wendische Bauernhochzeit auf Goldgrund gestickt zeigen; die Königin-Marienhütte in Cainsdorf einen vom Professor Heuchler gezeichneten Aufsatz von Gußstahl und Messing mit trefflich modellirten Figuren der Mechanik, des Bergbaus, Hüttenwesens u. s. w.; sämmtliche Städte des Landes ein grünsammtnes Album mit photographischen Ansichten der Städte Sachsens; die Scheiben- und Bogenschützen Dresden's einen silbernen Tafelaufsatz und ein Paar Fauteuils; der Zöblitzer Amtsbezirk einen kostbar ausgelegten Mosaik-Serpentinsteintisch; die Stadt Herrnhut einen Ofenschirm mit Erinnerungen ihrer Gründung in Seide und Gold gestickt; 50 Rittergutsbesitzer des Voigtlands einen goldenen Myrthenkranz und Myrthenzweig in vollendeter Juwelierarbeit; die Offiziersfrauen der sächsischen Armee durch die Frau Kriegsminister v. Fabrice fünf Gobelintapeten und ein Meublement, das sehr kostbar ist.

Frankreich. Zu dem 1jährig freiwilligen Militärdienst sind in Frankreich die Anforderungen sehr niedrig gestellt worden — im ganzen nicht mehr als bei uns ein tüchtiger Elementarschüler der ersten Classe versteht. Deshalb ist der Zudrang ungemein groß. Bis jetzt haben sich 10,000 junge Leute gemeldet; man glaubt, daß die Zahl derselben auf 25,000 steigen wird.

England. Eine große über 24 Stunden anhaltende Feuersbrunst hat die Mühlen und Getreidespeicher in der Upper Thames street (City flour mills) zu London total eingeäschert. Die beträchtlichen dort aufgestapelten Getreidevorräthe sind vernichtet, der Schaden wird auf 100,000 Pfd. Sterl. geschätzt. Es wurden auch mehrere Personen beschädigt und eine kam in den Flammen um.

Westfalen und Rheinland.

* Schwerte, 15. Nov. Die Enthüllung unseres Denkmals muß wegen entstandener Differenzen zwischen dem Comitee und Herrn J. W. Peters im Ehrenfeld bei Cöln vertagt werden.

Böhle, der einst so berühmte und von allen möglichen Kranken vielbesuchte Wallfahrtsort, scheint nicht nur für die leidende Menschheit, sondern auch für die Kaiserlich Deutsche Postverwaltung in die Nacht der Vergessenheit versunken zu sein. Es wurde uns dieser Tage ein Brief mit sehr deutlich geschriebener Adresse gezeigt, der an den dortigen Pfarrer Krone gerichtet war, und nach sechstägigem Umherirren in der weiten Welt nach Haspe als „unbestellbar" zurückgeschickt worden war.

Warburg. Ueber das am Diemel-Viaducte unweit Warburg am Sonntag Abend stattgehabte Eisenbahn-Unglück sind verschiedene ungenaue Nachrichten in der Presse verbreitet; der richtige Thatbestand ist: 1 Person blieb auf der Stelle todt. Lokomotivführer und Heizer sprangen von der Maschine, wurden aber von dem kochenden Wasser, welches durch den Umsturz der Maschine entleert wurde, vollständig verbrüht, und so des Nachts in das warburger Krankenhaus geschafft. Einer ist bereits seinen Brandwunden erlegen und für den andern ist kaum Hoffnung auf Heilung vorhanden. 30—40, eigentlich alle nur leicht verwundet, fuhren mit dem Zuge, welcher von Kassel hergeschickt war, dorthin. Was die Veranlassung zum Unglück war, ist nicht festgestellt. — Am 8. Nov. fand die polizeiliche Begehung des neuen Bahnkörpers von Warburg bis Bredelar statt; dem sichern Vernehmen nach soll diese Strecke am 15. d. M. eröffnet werden. Demnach würde die ganze Bahn von Warburg bis Schwerte dem großen Schienennetz der Bergisch-Märkischen Eisenbahn einverleibt, und somit dem öffentlichen Verkehr übergeben werden; daß aber diese Bahn eine große Frequenz haben wird, dafür bürgt das günstige industrielle Gebiet, welches von dieser Bahn durchschnitten wird, sowie auch die geradeste Richtung von Köln nach Kassel.

Die Friedenskirche in Barmen hat durch ein Geschenk des Hofpredigers Frommel, ehemaligen Pastors der Gemeinde Wupperfeld, ein in gemaltem Glase trefflich ausgeführtes Chorfenster, den Christus der Offenbarung mit drei Zeugen des Alten Testaments: Abraham, Moses und Johannes den Täufer darstellend, erhalten.

Elberfeld, 10. Nov. Anknüpfend an eine Ende September dieses Jahres erlassene Bekanntmachung des Herrn Bürgermeisters Hirsch zu Haan, daß der in der Umgebung der Arsensäure-Fabrik zu Haan gewonnene Honig eine der menschlichen Gesundheit nachtheilige Menge Arsenik enthalte und daß deshalb den Bienenhaltern es untersagt sei, denselben in diesem Jahre zu verkaufen, hat Herr Dr. Bohl zu Köln im Auftrage der königlichen Regierung die bei Haan auf der Erde gewachsenen Vegetabilien chemisch untersucht und gefunden, daß dieselben ziemlich arsenikhaltig sind. Der bekannte Gelehrte hat Arsenik nachgewiesen in grünen Bohnen, in den Blättern der Runkelrüben, im Klee und in den Schalen von Pflaumen und in Aepfel, ja sogar in der Milch einer Kuh.

Düsseldorf. Im diesjährigen Etat des Cultusministeriums sind auch 124,000 Thlr. zum Wiederaufbau des durch Brand zerstörten Theiles der Kunstakademie hierselbst angesetzt.

Duisburg, 9. Novbr. Der Redacteur der „Duisburger Volkszeitung" stand gestern, wegen fünf verschiedener Artikel angeklagt, vor Gericht. Strafanträge waren gestellt vom Fürsten Bismarck, vom Kriegsminister Grafen v. Roon und von der Militärbehörde und lautete das Urtheil auf 6 Wochen Gefängniß (der Staatsanwalt hatte eine Geldbuße von 250 Thlrn. beantragt.) Betont wurde, daß durch die incriminirten Artikel der öffentliche Friede gefährdet, nämlich das katholische Volk gegen andere Classen von Staatsangehörigen aufgereizt worden sei.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Die Schlußberichte über die Ernte liegen fast aus allen Theilen des Landes jetzt vor. Die Ernte hat einen reichlicheren Ertrag gegeben, als man an-

fänglich glaubte. Vorzugsweise gut sind die Ernte-Resultate in den westlichen Provinzen ausgefallen. Die Arbeitslöhne während der Ernte haben an vielen Stellen bei freier Beköstigung 1 Thlr. 5 Sgr. bis 1 Thlr. 20 Sgr. betragen, Frauen haben 15 — 20 Sgr. erhalten. Aus allen Theilen des Landes wird geklagt, daß die Mäusekalamität noch nicht aufgehört hat, sondern in bedrohlicher Weise weiter währt. Die Mäuse richten unter den jungen Saaten, wie unter den perennirenden Pflanzen z. B. dem Klee, sehr schmerzliche Verwüstungen an. Wenn nicht ein scharfer Winter oder ein nasses Frühjahr den Mäusen Verderben bereitet, so ist die zukünftige Ernte in bedenklicher Weise bedroht. — Die außerordentliche Höhe der Fleischpreise wird dadurch erklärt, daß der in vielen Theilen des Landes im vergangenen Jahre eingetretene Futtermangel eine Beschränkung des Viehstandes nothwendig machte und daß zur Komplettirung desselben von den Landwirthen jetzt weniger Vieh als sonst verkauft wird.

Ersatz für Butter. Ein jedenfalls wohlfeileres und dennoch schmackhaftes Fett wird, wie Professor Artus im „Arbeitgeber" mittheilt, folgendermaßen hergestellt: Man nehme 2 Pfund gute Schweine-Lieſen, zerschneide solche in Würfel, bringe sie in einen ganz reinen Kessel, füge 4 zerschnittene Zwiebeln hinzu, die vorher zwischen glühenden Kohlen braun geröstet waren und brate die Masse aus. Nachdem dies geschehen, wird das Fett durch einen Durchschlag gegossen und dazu, so lange es noch nicht erkaltet ist, 5 Maß frische (vorher nicht abgesottene) Milch und ein halber Eßlöffel voll feines Kochsalz gegeben und die ganze Masse so lange umgerührt, bis das Fett erkaltet ist, worauf die übrige wässerige Flüssigkeit abgegossen wird. Das Fett erhält so einen angenehmen Buttergeschmack, hält sich gut und auch die zurückbleibenden Grieben und Zwiebeln können anderweitig für die Wirthschaft verwendet werden, so daß nichts verloren geht.

Billige Kartoffelpreise. Der D. Anz. schreibt: Durch die massenhafte Einführung nordamerikanischer Kartoffeln in England sind die Kartoffelpreise auch hier der Art gesunken, daß bei Trier dieselben jetzt schon per 100 Pfd. zu 18 bis 20 Sgr. zu haben sind. In Holland liegen eine Menge Schiffe mit Kartoffeln, die aus England zurückkehren, da dort die Preise niedriger sind, als in Deutschland.

Der große Brand in Boston.

Ueber die gewaltige Feuersbrunst, von welcher wir bereits in vor. Nr. kurz gemeldet, enthält ein Telegramm der „Times" aus Philadelphia die nachstehenden Details: „Das Feuer brach am Sonnabnde Abend gegen 7½ Uhr in einem an der Ecke der Summer und Kingstonestraße gelegenen großen Granitgebäude aus. Dies ist das Herz des Geschäftstheiles von Boston, der hauptsächlich Granitgebäude enthält. Der Wind, anfangs ruhig, wehte bald aus dem Westen und Nordwesten heftiger. Der Granit bröckelte sich, und da die Gebäude mit Waaren angefüllt waren, griffen die Flammen rasch um sich. Das Feuer dehnte sich in nordwestlicher und südöstlicher Richtung längs Summerstreet aus, und desgleichen von dieser Straße aus in einer nordöstlichen Richtung. Sonntag Morgen um 4 Uhr waren 22 Häusergevierte eingeäschert und der abgebrannte District bedeckte zu dieser Zeit ungefähr 60 Acres, begrenzt durch Blumenstreet im Südwesten, Big Broadstreet im Südosten, Pearlstreet im Nordosten, Milkstreet im Norden und Washingtonstreet im Nordwesten. Der dazwischen liegende mit werthvollen Gebäuden und Waaren gefüllte Flächenraum war ein Raub der Flammen geworden. Die Bostoner Feuerwehr war durch die Pferdeepidemie lahm gelegt. Dies verhinderte auch in hohem Grade die Wegschaffung der Waaren. Aus Worcester, Providence, New-York, Fall River, Lowell, Lynn und anderen Städten wurde Hülfe requirirt und prompt gesandt. Die Feuerwehr schien außer Stande zu sein, viel zu thun, und da eine gründliche Panik vorherrschte, gaben die eingelaufenen Telegramme nur unvollständige Details. Da die Polizei außer Stande ist, die Ordnung aufrechtzuerhalten, sind die daselbst stationirten Vereinigten Staaten-Truppen und Seesoldaten dazu aufgeboten worden. Während der Verwirrung wurde viel geplündert; 200 Diebe, darunter mehrere Frauen, wurden arretirt. Der Lebensverlust soll sehr erheblich sein, aber es war unmöglich die genaue Zahl der Umgekommenen zu ermitteln. Kein Gebäude schien feuerfest zu sein, alle unterlagen den Flammen. Heute (Sonntag) um 7 Uhr Morgens griff das Feuer im Norden noch immer um sich. Die Banken und andere Etablissements in Staterstreet schafften ihre Werthsachen nach einem sichern Orte. Um 9 Uhr wurden in Congreßstreet Gebäude in die Luft gesprengt. Dies hemmt einigermaßen die Flammen. Um 1 Uhr wurde man endlich des Feuers Herr. Ein neues Telegramm aus Boston vom 12. November meldet: Der durch das Brandunglück verursachte Schaden wird auf nur 80 Millionen Dollars geschätzt; hiesige Capitalisten, welchen reiche Mittel zu Gebote stehen, sind von demselben am Meisten betroffen worden. Die Zahl der durch den Brand zerstörten Geschäftshäuser beträgt 930; außerdem wurden noch 60 Wohngebäude eingeäschert. Hiesigen Zeitungsmeldungen zufolge werden die hiesigen Versicherungsgesellschaften 50 Procent der Versicherungssumme zu zahlen im Stande sein. Die Besorgniß vor finanziellen Schwierigkeiten ist geschwunden, es trifft von allen Seiten Hülfe ein und man bereitet schon den Wiederaufbau des zerstörten Stadttheils vor. New-Yorker Blättern zufolge sind bei dem Brandschaden hierselbst von englischen Feuerversicherungs-Gesellschaften der Liverpool und London Globe mit 1½, die Royal- mit 1¼, die Imperial-Gesellschaft mit 1 Million, die North British-Feuerversicherung mit 600,000 und die Commercial Union mit 375,000 Dollars Versicherungssummen betheiligt.

□ Bekenntnisse von Naturforschern.

Auf der 45sten Versammlung Deutscher Naturforscher um Mitte August d. J. zu Leipzig hob Professor Ludwig — neben feierndem Rückblick auf die Geschichte der Naturwissenschaft in den letzten Jahrzehnten — doch die Gefahren hervor, womit der einseitige Industrialismus und die Genuß- und Gewinnsucht der Gegenwart nicht allein die Wissenschaft, sondern überhaupt das gesammte ideale Lebensgebiet gegenwärtig bedrohe. Und er sprach weiter aus, daß der forschende und ringende Menschengeist dennoch „sich klein erweise gegen den Genius, der aus den Werken des Weltalls zu uns spricht", und daß es erst „sein Bedürfniß nach Sitte und Gerechtigkeit" sei, was ihn als wahrhaft einzig und erhaben dastehn mache.

Mit ähnlicher Anerkennung der Grenzen menschlichen, speziell naturwissenschaftlichen Erkennens sprach sich Prof. Subois-Reymond, der ausgezeichnete Berliner Physiologe, dahin aus, daß 2 Schranken sowohl gegenwärtig wie für alle Zukunft der Naturwissenschaft gezogen seien: die Unbegreiflichkeit des Atoms (des einfachsten stofflichen Urbestandtheils) als einer unmittelbaren Einheit von stofflicher Trägheit und potentieller Energie, sowie das Geheimniß der Erzeugung von Bewußtsein im Hirn — dieses auch selbst auf der niederen Stufe bloßer Lust- und Unlustempfindung für uns dunklen Vorganges —: beide sind wirkliche Schranken für die menschliche Erkenntniß, deren Anerkennung zur Feststellung einer übersinnlichen höchsten Macht als schöpferischer Ursache des Naturganzen unmittelbar hinüberleitet, ja den Glauben an diese Schöpfermacht als gewissermaßen schon vorhanden voraussetzt.

Vermischtes.

In Berlin, der Metropole der Intelligenz, ist kein Gewerbe so besetzt, wie das der Wahrsagerinnen, die aus der Hand oder aus Karten die Zukunft deuten. Eine kam sogar auf die Polizei und verlangte einen Gewerbeschein.

Oeffentl. Sitzung der Stadtverordneten,
Samstag, den 16., Abends 5 Uhr.
Gegenstände der Tagesordnung:
1. Entwurf der Etats pro 1873.
2. Antrag des Magistrats auf Niederschlagung eines Betrages ad 6 Thlr.
3. Antrag auf Loslassung eines Grundstücks.
4. Antrag des ꝛc. Brembt auf Niederschlagung des Schulgeldes pro Wintersemester.
5. Antrag auf Ueberlassung von Kies.
6. Antrag auf Benutzung des Ufers am Wall zur Anlage einer Brücke.
7. Antrag des Magistrats auf Genehmigung eines Vertrages, betr. Uebernahme des durch den Bau der Eisenbahn veränderten Wege.

Schwerte, den 14. Nov. 1872.
Munkenbeck.

Zwei freundliche
Zimmer nebst Kellerraum
zu miethen gesucht.
Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

Frischen Honig,
in bester Qualität,
empfiehlt **A. W. Busch,**
am Markt.

Spielwerke
von 4 bis 120 Stücke spielend; Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, Himmelsstimmen, Mandoline Expression ꝛc. Ferner

Spieldosen
von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, Arbeitstische, Flaschen, Portemonnaies, Stühle ꝛc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt
J. H. Heller, Bern (Schweiz).
Preiscourante versende franko.
Nur wer direkt bezieht, erhält Heller'sche Werke; diese in ihrer höchsten Vollkommenheit gewähren den schönsten Genuß.

Bekanntmachung.



Zur öffentlichen Verpachtung der den Erben Friedrich Großenbräucker hier gehörigen

Wohnhauses

mit **Nebengebäuden** ist anderweitiger Termin auf den
23. November d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle bestimmt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Schwerte, den 2. November 1872.
Königliche Kreisgerichts-Commission.

Holz-Verkauf.

Samstag, den 23. Nov. d. J.,
Morgens 10 Uhr
anfangend, werde ich in meiner Waldung, in den Telgen,
ca. 170 Urn. langsch. Eichen und Buchen,
von ½ bis 2½ Fuß Durchmesser, zu Bau-, Geschirr-, Gruben- und Brandholz geeignet, öffentlich meistbietend und nummerweise gegen ausgedehnten Credit verkaufen.

Zusammenkunft auf dem Hofe resp. an Ort und Stelle.

Overberge, im Nov. 1872.
H. Wortmann.

Ausgezeichnete Erfolge,
durch ärztliche Hand bei Hämorrhoidalleiden bewährt.
An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Brelin.
Ich habe Ihre Malz-Präparate schon öfters mit **ausgezeichnetem Erfolge** angewendet und ersuche jetzt für einen meiner Patienten 2 Pfund Malz-Gesundheits-Chokolade zu senden. **J. Singer,** prakt. und Gerichtsarzt in Kutty.
Verkaufsstelle bei **D. Greve** in Schwerte.

Für Frauen- u. Augenkrankheiten
Dr. med. **Grüne** in Iserlohn.

Gichtwatte
empfiehlt **Carl Braus.**

Wohnungs-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein **Geschäft & Wohnung** in das von mir angekaufte Haus auf der

Mühlenstraße.

Das bisher geschenkte Zutrauen bitte mir auch ferner bewahren zu wollen.

Schwerte, den 7. November 1872.

D. Stern,
Kappen- & Regenschirmmacher.



Verkauf.



Am Dienstag, den 26. November cr., Morgens 10 Uhr,
läßt die Frau Wittwe Landwirth H. Kuhlmann zu Ohle
3 Kühe, 2 Schweine (Nachmäster), **Pferd mit Geschirr und Wagen, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Bett,** sowie **viele sonstige Möbel und Hausgeräthe,**
gegen Credit und Baar verkaufen.

D. Puetter.

Aufforderung

der

Erbschafts-Gläubiger und Legatare im erbschaftlichen Liquidations-Verfahren.

(Concurs-Ordnung §§. 347, 348; Instr. §. 57.)

Ueber den Nachlaß des Lehrers Wilhelm Schlüter zu Schwerte ist das erbschaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis zum

21. December 1872,

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaßmasse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen, übrig bleibt.

Die Abfassung des Präclusions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf den

7. Januar 1873, Morgens 10 Uhr,

in unserm Audienzzimmer Nr. 23 anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Dortmund, den 7. November 1872.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Aufruf.

Wie bereits in mehreren öffentlichen Blättern mitgetheilt, ist am 6. d. M. hierselbst durch das des Morgens 4 Uhr ausgebrochene Feuer in kurzer Zeit den betreffenden Brandverunglückten fast ihre ganze Habe von den Flammen verzehrt worden. Das Feuer griff mit einer solchen Rapidität um sich, daß Viele kaum ihr nacktes Leben retten konnten. 14 Wohnhäuser und 20 wohlgefüllte Scheunen und Ställe sind total verbrannt und in einen Aschenhaufen verwandelt, viele andere Gebäude theilweise zerstört worden.

Dadurch sind 27 Haushaltungen obdachlos geworden, und sehen nun der kälteren Jahreszeit mit Angst und Schrecken entgegen.

Die Gebäulichkeiten sind meistens, jedoch viele sehr gering, dagegen die Mobilien nur wenig versichert.

Das Elend ist groß und rasche Hülfe dringend. Es ergeht darum unsere eindringliche Bitte an alle mitleidige Herzen von nah und fern, ihr Scherflein zur Linderung dieser großen Bedrängniß nach Kräften beizutragen und schon im Voraus unseres verbindlichsten Dankes, Namens der so hart Betroffenen überzeugt zu sein.

Dierdorf, den 8. September 1872.

gez. **Prestinari,** Bürgermeister. **Mohn,** Pfarrer. **Neukhoff,** Pfarrer. **Ranker,** Pastor. **Faber,** Kreisrichter.
Düssel, Rentmeister. **Schütz,** Gemeinderath. **Abresch,** Gemeinder. **Fr. Jungbluth,** Gemeinder.
Carl Kaulbach, Gemeinderath. **Straus,** Gemeinder. **M. Stamm,** Lehrer. **Vinz. Kaulbach,** Oekonom.

Die Redaktion dieses Blattes ist gern bereit Gaben zur Weiterbeförderung entgegenzunehmen.



Dampfwaschkessel, Waschbretter, Kochtöpfe, Wasserkessel, Schmortöpfe, Kasserollen, Milchkocher, Topfdeckel, Rodon-, Pudding- und Spring-Formen,

Lampen & Laternen,

sowie meine **übrigen Artikel** bringe in empfehlende Erinnerung.

Schwerte, den 8. November 1872.

L. Mönnig.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich in meinem Hause auf der Mährstraße neben meinem **Schuh- und Stiefelmacher-Geschäft** ein

Magazin fertiger Damen- & Herren-Schuhe & Stiefeln.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und verspreche meinen geehrten Kunden reelle und gute Bedienung.

Schwerte, den 10. November 1872.

Fritz Zurnieden.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.

Nachdem Herr **C. Saatmann** in **Schwerte** die Agentur obiger Gesellschaft niedergelegt hat, ist dieselbe dem **Kunst- und Handelsgärtner** Herrn

Aug. Wilh Baader in Schwerte

übertragen worden.

Mülheim a. d. Ruhr, den 12. November 1872.

Die General-Agentur:
Gust. Hanen.

Mit Bezug auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungsgeschäften bestens.

Schwerte, den 12. November 1872.

Der Agent:
Aug. Wilh. Baader.

Dresch-Maschinen

franco Bahnfracht für Thlr. 50. —
Garantie 3 Jahre, Probezeit 14 Tage.
Man wende sich brieflich an die Maschinenfabrik von
Moritz Weil junior in Frankfurt a. M.
oder an einen der Herren Agenten.
Solide und tüchtige Agenten erwünscht.

Für den Handbetrieb 50 Thlr.
Neueste Construction, ganz von Eisen, Schwungrad von 130 Pfd. Gewicht, neuester Streichschüttler und für den Göpelbetrieb eingerichtet. Thlr. 60.
Für den Betrieb durch ein Pferd oder Ochs von . . . 80 Thlr. an.
Für den Betrieb von zwei Zugthieren mit allen Riemen und Riemenscheiben und allem Zubehör von . . 160 Thlr an

Meine seit vielen Jahrzehnten gesammelten Erfahrungen, **Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Drüsen, Scrophuln, offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis** und andere Krankheiten, welche aus verdorbenem Blute entspringen, gründlich zu heilen, theile ich auf frankirte Anfragen **unentgeltlich** mit. Es sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben.

Louis Wundram, Prof. in **Bückeburg,** Schaumburg-Lippe.

Aachener und Münchener
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die von dem Herrn **C. Uenking** in **Schwerte** niedergelegte Agentur obiger Gesellschaft ist dem Kaufmann Herrn

Carl Saatmann

daselbst übertragen worden, und hält sich derselbe zur

Aufnahme von Versicherungen

bestens empfohlen.

Wesel, den 29. October 1872.

Die Haupt-Agentur
A. B. Kalle.

Unterm heutigen Tage habe ich am hiesigen Platze, im Hause der Frau Wwe. Haver am Markt, ein

Putz- & Weisswaaren-Geschäft

eröffnet, welches von allen in dieses Fach gehörenden Artikeln, wie auch

Blumen, Bänder etc.

ein wohl assortirtes Lager halten wird.

Indem ich den geehrten Bewohnern von Schwerte und Umgegend die beste und reellste Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Schwerte, den 15. November 1872.

Sophie Schild.

Wohnungs-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft in das Haus des Herrn **Carl Kettler, Hüsingerstrasse.**

Schwerte, den 1. November 1872.

Wilh. Steinberg, Uhrmacher.

Anzeige. — Empfehlung.

Einem geehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich seit dem 6. dss. Monats den Sägemühlenbetrieb des Herrn H. **Munkenbeck** hier auf längere Jahre für eigene Rechnung übernommen habe und halte solchen bei Bedarf bestens empfohlen. —

Gleichzeitig ersuche ich höflichst die Eigenthümer des hier noch am Platze lagernden Holzes, sich gütigst mit mir über Schneidung desselben in Benehmen zu setzen. —

Schwerte, 12. November 1872.

Aug. Schulte.

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 21. Novbr. d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, sollen in der Waldung des Guts Villigst, Forstort Ohlehege,

80 Nummern hochstämmige Buchen, sowie 20 Nummern Lärchen, zu Leiterbäumen, Baumpfählen 2c. geeignet,

öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgesetzt werden.

Zusammenkunft an Ort und Stelle.

Villigst bei Schwerte, 11. Nov. 1872.

Freiherrlich von Elverfeldt'sche Rentei.

Schlußbietungstermin,

die W. Brügmann'schen Immobilien betreffend,

Montag, den 18. d. Mts.,
Morgens 10 Uhr,

an meiner Behausung.

Schwerte, den 15. Novbr. 1872.

Beckhaus, A.-C.

Dombauloose,

pro Stück 1 Thlr., wieder wie in früheren Jahren zu haben bei

Aug. Wilh. Baader,
Bahnhofsstraße.

Rechnungs-Formulare

empfiehlt Carl Braus.

Unser

Tapisserie-Geschäft

befindet sich jetzt auf der **Marktstrasse,** im Hause des Herrn **Uffelmann.**

Schwerte, den 8. November 1872.

Hermine Brinkmann & Sophie Stock.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 20. d. M.,
Morgens 11 Uhr

anfangend, lasse ich an meiner früheren Wohnung auf der Kampstraße hier,

ein 7 Jahr altes kräftiges Pferd, einen zwei- und einen vierzölligen Wagen, 2 vierzöllige starke Sturzkarren, einen noch fast neuen Pflug, eine Egge, 1 Butterkirne, Pferdegeschirr, Ketten 2c., ferner verschiedene Mobilien, als: 1 Sopha, einige 2schläfige Bettstellen, Kleider- und Küchenschränke, Tische, 1 Sprungheerd u. s. w., sowie ca. 50 Scheffel Kartoffeln, eine Parthie Roggen und Stroh,

meistbietend theils gegen Credit und theils gegen Baar öffentlich versteigern.

Schwerte, den 14. Nov. 1872.

Wilh. Vogt.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft läßt Herr Adam Gärtner auf der Landskrone seine Mobilien 2c. als:

4 vollständige Betten, Oefen, Schränke, Tische, Stühle, 1 Kochmaschine, feine sämmtlichen Haus-, Küchen- und Wirthschafts-Geräthe, Porzellan 2c., ferner mehrere leere Fässer, 1 Kuh und 5—6 fette Schweine

am **Montag, den 18. d. M.,** Morgens 9 Uhr anfangend, an seine Behausung öffentlich meistbietend gegen Credit zum Verkaufe aussetzen.

Kauflustige werden eingeladen.

Schwerte, den 12. Novbr. 1872.

Beckhaus, A.-C.

Trauer-Papier

empfiehlt Carl Braus.

Predigt-Turnus.
Sonntag, den 17. November.
Größere evang. Kirche:
Hauptgottesdienst: 10 Uhr: P. Schütte.
(Abendmahl.)
Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: P. Pickert.
Kleine ev. Kirche: Pastor Niepmann.

Marktpreise zu Schwerte am 13. November.

Weizen 100 Pf.	4	3	7	3	27	9	3	22	11
Roggen 100	3	3	9	3	—	2	2	26	5
Gerste 100 .	3	1	5	2	28	7	2	25	—
Hafer 100 .	2	18	—	2	14	—	2	10	—
Erbsen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln .	—	28	—	—	25	6	—	23	—
Brod . . .	—	9	4	—	—	—	—	—	—
Butter . .	—	13	6	—	12	3	—	11	—
Eier 8 Stück	—	5	—	—	—	—	—	—	—

Marktpreis zu Dortmund am 13. November.

Weizen pr. Ctr.	3	Thlr.	28	Sgr.	10	Pf.
Roggen „ „	3	„	—	„	—	„
Gerste „	2	„	25	„	9	„
Sommergerste „	—	„	—	„	—	„
Erbsen „	—	„	—	„	—	„
Bohnen „	—	„	—	„	—	„
Hafer „	2	„	18	„	—	„
Kartoffeln „	1	„	5	„	—	„
Heu „	1	„	4	„	—	„
Stroh „	1	„	—	„	—	„
Butter, per Pfd.	—	„	13	„	6	„
Eier 1 Stück .	—	„	—	„	10	„

Marktpreise zu Neuß, am	12.	13.	14.
Weizen, 200 Pfd., 1. Qual.	8 20	8 22	8 22
2. „	8 5	8 7	8 7
3. „	7 20	7 22	7 22
Roggen, neuer 1. Qual.	5 24	5 23	5 23
2. „	5 14	5 13	5 13
Wintergerste	5 15	5 15	5 15
Buchweizen	6 6	6 6	6 6
Hafer	4 26	4 26	4 26
Raps, ...	11 18	11 18	11 18
Aveel	11 3	11 3	11 3
Kartoffeln, 200 Pfd. . .	1 20	1 20	1 20
Heu, à 50 Kilo . .	— 27	— 27	— 27
Stroh, à 100 Kilo . .	1 3	1 3	1 3
Rüböl, 100 Pfd., in größeren Partien	12 27	13 —	12 —
in kleineren Partien	13 —	13 3	13 3
Gereinigtes Oel . . .	13 12	13 15	13 15
	13 15	13 18	13 18
Rübkuchen, 2000 Pf. Stampf-	52 —	52 —	52 —
Preßkuchen, 2000 Pfd. .	49 —	49 —	49 —
Branntwein, 100 Liter zu 50 %, ohne Maklergeld	13 —	13 —	13 —
Weizen-Vorschuß, 200 Pf.	— —	— —	— —
Kleien	— —	— —	— —
Zufuhr Sack	600	300	700